

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 59/60 (1912)
Heft: 11

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konkurrenzen.

Naturgeschichtliches Museum in der Rue Sturm in Genf (Band LIX, Seite 15). Es sind im ganzen 17 Entwürfe eingereicht worden, zu deren Beurteilung das Preisgericht auf den 8. März einberufen war. Dieses hat folgende Preise zuerkannt:

- I. Preis (3000 Fr.) dem Entwurf „Darwin“; Verfasser: Architekt *Maurice Braillard* in Genf.
- II. Preis ex æquo (1500 Fr.) dem Entwurf „La Taupe“; Verfasser: Architekten *L. & F. Fulpius* in Genf.
- II. Preis ex æquo (1500 Fr.) dem Entwurf „Granit“; Verfasser: Architekten *Revilliod & Turrettini* in Genf; Mitarbeiter *J. Torcapel*.
- III. Preis (1000 Fr.) dem Entwurf „Simplex“; Verfasser: Architekten *Alfred Olivet* und *Alexander Camoletti*, beide in Genf.

Das Preisgericht hat ferner Ehrenmeldungen erteilt den Entwürfen „Lux“ II und „Geoffroy de St. Hilaire“. Als Verfasser des Entwurfes „Lux“ II hat sich genannt Architekt *Edmond Boitel* in Neuchâtel.

Die sämtlichen Projekte sind öffentlich ausgestellt im Gebäude der „Ecole primaire des Casemates“ bis zum 23. März je von 9 bis 12 Uhr und von 1 bis 4 Uhr, am Sonntag nur von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Literatur.

Beiträge zur Theorie und Berechnung der im Eisenbetonbau üblichen elastischen Bogen, Bogenstellungen und mehrstieligen Rahmen. Mit Beispielen aus der Praxis von Dr.-Ing. *K. W. Schaechterle*, Regierungs-Baumstr. Mit 91 Textabbildungen. Berlin 1912, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis des Werkes geh. 6 M., geb. M. 6,80.

Die vorliegende Schrift bildet eine Zusammenstellung von theoretischen Entwicklungen, die der Verfasser in den letzten Jahren anlässlich der Entwurfsbearbeitung von Eisenbetonkonstruktionen für die württembergische Staatseisenbahnverwaltung durchgeführt hat. Der erste Abschnitt enthält eine allgemeine Darstellung der Theorie des gelenklosen Bogens mit nachgiebigen Widerlagern unter Anlehnung an die grundlegenden Arbeiten der Herren Professor Dr. Fr. Engesser und Professor E. Mörsch. Im zweiten Abschnitt sind die eingespannten Gewölbe behandelt. Aus den theoretischen Entwicklungen werden praktische Regeln für das Entwerfen und Berechnen von Brückengewölben abgeleitet. Der dritte Abschnitt bringt die Untersuchung von Bogenstellungen, d. h. gelenkloser Bogen über mehreren Öffnungen auf elastischen Stützen und als Sonderfall den durchlaufenden Balken auf beliebig vielen, steif mit ihm verbundenen Säulen. Der vierte Abschnitt endlich enthält allgemeine Ableitungen über den geschlossenen biegungsfesten Rahmen, über zwei- und mehrstielige Steifrahmen, sowie eine Reihe von Formeln zur Berechnung der häufig vorkommenden zweistieligen Rahmenformen für verschiedene Belastungen. Die wichtigsten Anwendungen der theoretischen Untersuchungen sind an geeigneten Beispielen aus der Praxis vorgeführt.

Aus dem Gesagten geht hervor, dass die vorliegende Schrift dem praktisch tätigen Ingenieur wertvolle Dienste leisten kann und wird.

A. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Der mathematische Unterricht in der Schweiz. Bericht der Schweiz. Subkommission, herausgegeben von *H. Fehr*, Professor an der Universität Genf. Heft 4: Der mathematische Unterricht an den schweizerischen Gymnasien und Realschulen von Dr. *Konrad Brandenberger*, Professor an der Industrieschule Zürich. Preis geh. Fr. 3,50. Heft 7: Der mathematische Unterricht an der Eidg. Techn. Hochschule von Dr. *Marcel Grossmann*, Professor an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich. Preis geh. 2 Fr. Basel und Genf 1911, Verlag von Georg & C^o.

Limites de Flexibilité des Ressorts et Limites de vitesse du matériel des Chemins de fer. Par *Georges Marié*, ingénieur, chef de division des Chemins de fer du P.-L.-M. en retraite. Extrait des Mémoires de la Société des Ingénieurs civils de France. Paris VI^e 1911, Editeurs H. Dunod & E. Pinat. Prix broch. 2 fr.

Gestaltungslehre. Leitfaden für den Unterricht an Baugewerkschulen und verwandten technischen Lehranstalten. Von *Otto Frick*, Architekt und Oberlehrer an der kgl. Baugewerkschule zu Königsberg i. Pr. Erster Teil: Die Gestaltung freistehender Landhausbauten. Mit 109 Abbildungen im Text. Preis geh. 2 M. Zweiter Teil: Die Gestaltung eingebauter Wohnhäuser, Raumausbildung. Mit 140 Abbildungen im Text. Preis geh. M. 2,20. Leipzig u. Berlin 1911, Verlag von B. G. Teubner.

Hilftabellen für statische Berechnungen. Aus der Praxis — Für die Praxis. Enthält über 340 vollständig ausgerechnete Belastungsbeispiele mit Belastungsschema. Herausgegeben von *Karl Otnad*, Ingenieur, Wiesbaden. Glauchau i. S., Verlag von Arno Peschke (Otto Streit). Preis M. 3,50.

Die Gartenstadtbewegung in England, ihre Entwicklung und ihr jetziger Stand. Von Architekt *Berlepsch-Valendas*, B. D. A. Mit 10 Textabbildungen und 19 Tafeln. München und Berlin 1911, Verlag von R. Oldenbourg. Preis kart. M. 4,50.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**

Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

AUSZUG

aus dem

Protokoll der Sitzung des Central-Comité vom 20. Februar 1912.

Der revidierte Entwurf eines *Reglementes über die Stellenvermittlung* wird festgestellt und zu Verhandlungen mit der G. e. P. zwecks Prüfung der Frage einer event. gemeinsamen Vermittlung eine Delegation bestimmt.

Das Central-Comité nimmt Kenntnis von einer Eingabe des Herrn Architekt *A. Rychner* in Neuenburg betreffend Revision der *Grundsätze für architektonische Wettbewerbe vom Januar 1909.*¹⁾ Die Eingabe wird zur eingehenden Behandlung an der nächsten Sitzung zurückgelegt.

Das *Reglement für die Bürgerhauskommission* wird durchberaten und festgestellt. Es wird zunächst der Kommission zur Rückäusserung übermittelt und sodann der nächsten Delegiertenversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Die Kommissionsentwürfe für „*Grundsätze über das Verfahren bei Wettbewerben im Gebiete des gesamten Ingenieurwesens*“, ferner für „*Allgemeine Bedingungen für Tiefbauten*“ werden durchberaten und festgestellt. Sie sollen den Sektionen, sowie den betr. Interessentenkreisen: Städteverband, Kantonsregierungen, Generaldirektion der S. B. B. und dem Schweizerischen Baumeisterverband mit Fristansetzung von zwei Monaten zur Vernehmlassung zugestellt werden.

Als Vertreter des Vereins, gemeinsam mit der „Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten“ und dem „Bund Schweizerischer Architekten“, bei der Beratung der Eidgenössischen Expertenkommission für *Revision des Bundesgesetzes über das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst*, wird Herr *C. A. Loosli* in Bern gewählt.

Es wird davon Kenntnis genommen, dass der *Ausschuss für Standesfragen* in seiner Sitzung vom 17. Februar 1912 einen *Arbeitsausschuss*, bestehend aus den Herren *C. Jegher*, Ingenieur, als Präsident, Architekt *O. Pflughard* und Ingenieur *O. Anderwert*, bestellt hat, der zunächst mit der Vorlage eines neuen Arbeitsprogrammes betraut wird.

Es wird von einer *Eingabe des Schweizerischen Bauernverbandes an den Bundesrat* Kenntnis genommen, die dahin geht, es möchte Geometergehülfen, die eine viersemestrige technische Mittelschule mit Erfolg besucht haben, der Eintritt in die Vermessungsingenieurschule der Eidg. Technischen Hochschule unter gewissen Bedingungen auch ohne Maturität oder volle Aufnahmeprüfung gestattet werden. Das Central-Comité spricht sich einstimmig gegen dieses Verlangen aus und es wird der Vertreter in der Kommission für die Ausbildung der Geometer demgemäss unterrichtet. Zudem ist eine Sitzung der Kommission für die Geometer-Ausbildungsfrage anberaumt und in der Folge (am 24. Februar 1912) abgehalten worden.

¹⁾ Vergleiche Band LIX, Seite 96.